

„Man muss auch Verwaltung können“

KOMMUNALWAHL 2020 Wolfgang Rzehak tritt für die Grünen wieder als Landratskandidat an

VON STEPHEN HANK

Landkreis – Nach dem Willen der Grünen soll Wolfgang Rzehak für weitere sechs Jahre an der Spitze des Landkreises stehen. Mit 94 Prozent kürte die Partei den 51-jährigen erwartungsgemäß wieder als Landratskandidat. Rzehak zog in seiner Bewerbungsrede eine positive Bilanz seiner ersten fünf Jahre im Amt und kündigte an, sich weiterhin mit voller Kraft für den Landkreis einzusetzen.

Überraschungen blieben aus an diesem Mittwochabend im Bräuwirt in Miesbach. Oder zumindest fast. Vorgeschlagen von Wahlleiter Johannes Küster, ging der amtierende Landrat Wolfgang Rzehak als einziger Kandidat ins Rennen. Als später die Stimmzettel aus dem zur Wahlurne umfunktionierten Schuhkarton purzelten und ausgezählt waren, stand den 29 Ja-Stimmen neben einer Enthaltung auch eine Nein-Stimme gegenüber. Macht 94 Prozent Zustimmung. „Immerhin kein Ergebnis wie in

DDR-Zeiten“, raunte Bezirksrätin Elisabeth Janner dem alten und neuen Grünen-Kandidaten zu.

„Wolfgang Rzehak, auch bekannt als Beppo“, wie Küster ihn vorstellte, hatte zuvor einen Abriss seiner fünfjährigen Amtszeit gegeben. Dazwischen immer wieder die Botschaft: „Es hat erst einmal ein grüner Landrat gebraucht, um das Thema anzupacken.“ Beispielhaft nannte Rzehak den Verkehr. Die Problematik werde nun endlich auch von denjenigen wahrgenommen, die sich früher nicht dafür interessiert hätten. „Einen Beitritt zum MVV haben die Holzkirchner Grünen schon in den 1990er Jahren gefordert“, sagte er. „Schön, dass jetzt alle Parteien dahinter stehen.“

Der 51-Jährige erinnerte daran, die Asylkrise und die Sparkassenaffäre erfolgreich aufgearbeitet und mehr Transparenz und Offenheit in den Kreistag gebracht zu haben. Er verwies darauf, dass in das explosive Thema Jagd Ruhe eingekehrt sei – „indem man präsent ist, zu-



Sonnenblumen für den Kandidaten: Kreisvorsitzender Georg Kammholz (l.) und Bezirksrätin Elisabeth Janner gratulierten Landrat Wolfgang Rzehak zu seiner neuerlichen Nominierung.

FOTO: THOMAS PLETTENBERG

hört und sich für die Sache interessiert“. Und schließlich seien die Tourismusorganisation ATS und die Standortmarketing-Gesellschaft (SMG) entpolitisiert worden. „Ich ducke mich nicht weg“, betonte Rzehak. „Aber ein guter Landrat lässt die Leute auch machen.“ Insofern habe sich seine Wahl vor fünf Jahren auch positiv auf

die Verwaltung ausgewirkt: „Ein Wechsel an der Spitze des Landratsamts war überfällig.“ Mit ihm, betonte er, werde es keinen Rückfall in alte Zeiten geben.

Rzehak kündigte für eine mögliche zweite Amtszeit die Fortführung des Schuldenabbaus an. Bis 2026 wolle er die Verbindlichkeiten des Landkreises von derzeit rund

96 auf unter 50 Millionen Euro drücken. Gleichzeitig soll die Kreisumlage nach Möglichkeit weiter sinken. Auf der anderen Seite bekundete der Landrat seinen Willen, viel Geld für den Öffentlichen Personennahverkehr in die Hand zu nehmen. Der Nahverkehrsplan, der in Kürze fertiggestellt ist, werde nicht in der Schublade landen. „Er wird die Agenda sein für meine nächste Amtszeit“, versprach er. „Das alles wird sehr viel Geld kosten und den Haushalt belasten, aber ich bin bereit, Prioritäten zu setzen.“

Der 51-Jährige hat erklärtermaßen also noch einiges vor, wie ein Ritt durch Themen wie Landwirtschaft, Energiewende, Naturtourismus oder Wohnungsbau zeigte. „Das Leben ist in den vergangenen fünf Jahren nur so vorbeigerascht, aber es macht Spaß“, sagte er. Einige unterschätzten offenbar das Amt. „Es ist mehr, als nur Lust auf den Job zu haben. Man muss auch Verwaltung können, nicht nur gestalten“, merkte der Verwal-

tungsfachwirt in Anspielung auf die Wahlkampfparolen der CSU und die Aussagen seines designierten Herausforderers Olaf von Löwis an.

Kreisfraktionssprecher Robert Wiechmann, der seinerseits für das Amt des Holzkirchner Bürgermeisters kandidiert, zeigte sich dankbar,

Die wenigsten sagen Rzehak, weil sie den Namen so schlecht aussprechen können.

Wolfgang Rzehak, der von den meisten als „Herr Landrat“ angesprochen wird.

dass Rzehak „mit einem etwas komplexeren Programm in den Wahlkampf geht als nur Bock aufs Amt zu haben“. Wiechmann würdigte dessen kooperativen Führungsstil, der auch den Umgang im Kreistag positiv verändert habe. „Wolfgang Rzehak hat den Landkreis vorwärtsgebracht, darauf sind wir alle miteinander stolz.“

IN KÜRZE

Landkreis
Lorenz weiter
Vize-Vorsitzender

Peter Lorenz, Geschäftsführer der Alpenbahnen Spitzingsee, der Wallbergbahn und der Brauneck Bergbahn bleibt weiter Erster stellvertretender Vorstand des Verbandes Deutscher Seilbahnen (VDS). Die Mitglieder bestätigten ihn bei der Jahrestagung in Berchtesgaden im Amt. Mit seinem Fachwissen in allen technischen Fragen rund um die Seilbahn stelle er mit seinen Vorstandskollegen ein hervorragendes Führungsteam für den Verband, heißt es in einer Pressemitteilung. An der Spitze des VDS löste Matthias Stauch den langjährigen Geschäftsführer der Wendelsteinbahn, Peter Schöttl, ab. Er geht in Ruhestand. sh

VdK Bayern startet
Spendenaktion

„Helft Wunden heilen“ – unter diesem Motto sammelt der VdK Bayern ab 17. November an den Haustüren Spenden. Die ehrenamtlichen Sammler sind auch im Kreis Miesbach für einen guten Zweck unterwegs und können sich durch Sammlerausweise ausweisen. Informationen erteilt die VdK-Kreisgeschäftsstelle in Bad Tölz, ☎ 0 80 41 / 76 12 53. cmh

DAS DATUM

Vor 25 Jahren

Die Skisaison könnte am Suedelfeld schon vor Winterbeginn beendet sein. Josef Lärcher, Grundbesitzer im Gebiet der Hauptabfahrten, lehnt eine Verlängerung der Benutzungsverträge ab.

Vor zehn Jahren

Die Bayerische Oberlandbahn hat als erstes Eisenbahn-Unternehmen ein Zertifikat für das Einhalten von Lohn- und Sozialstandards erhalten. „Die BOB ist ein beispielhafter und herausragender Betrieb“, heißt es in der Laudatio des Geschäftsführers der Beratungs-GmbH Mobifair.

Vor fünf Jahren

Die Marktgemeinde Holzkirchen sucht weitere Plätze für Asylbewerber. „Am besten wären Grundstücke für Wohncontainer“, sagt Bürgermeister Olaf von Löwis. 63 Flüchtlinge sind laut Verteilschlüssel bis zum Jahresende von der Gemeinde unterzubringen. mt

Gemeinsam den Wald der Zukunft gestalten

KLIMAWANDEL Waldbesitzervereinigungen und Forstämter unterzeichnen Kooperationsvertrag

Landkreis/Holzkirchen – Die Folgen des Klimawandels haben längst auch die heimischen Wälder erreicht. Schädlinge wie der Borkenkäfer machen den Waldbesitzern Sorgen, manche Baumarten leiden unter der Hitze und der damit einhergehenden Trockenheit. Die Wälder so umzubauen, dass sie für die Zukunft gerüstet sind, ist ein Ziel, das sowohl die Waldbesitzervereinigungen als auch der Freistaat verfolgen. Diese und anderen Bemühungen wurden im Kreis Miesbach nun offiziell durch einen Pakt besiegelt: eine Kooperationsvereinbarung, unterzeichnet unter der Schirmherrschaft von Bayerns Forstministerin Michaela Kaniber von den Waldbesitzervereinigungen (WBV) Holzkirchen und Wolfratshausen sowie dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Holzkirchen – stellvertretend auch für die Ämter Rosenheim und Ebersberg. Es ist die erste Kooperationsvereinbarung dieser Art in Bayern.

Die Kooperation umfasst beispielsweise Information und Fortbildung von Waldbesitzern, Öffentlichkeitsarbeit und das Eintreten für den vorsorgenden Waldumbau als Anpassung an den Klimawandel. Michael Lechner,



Schulterschluss auf Augenhöhe: Unter der Schirmherrschaft von Forstministerin Michaela Kaniber unterzeichneten Michael Lechner (3.v.r., WBV Holzkirchen), Johann Killer (2.v.l., WBV Wolfratshausen) sowie Christian Weibert (2.v.r., AELF Holzkirchen) die Kooperationsvereinbarung. Mit dabei der Berater der WBV Wolfratshausen, Robert Nörr (l.) sowie der Berater der WBV Holzkirchen, Robert Wiechmann.

FOTO: PIA REGNETZ/STIMELF (KN)

Vorsitzender der WBV Holzkirchen, sagte dazu: „Der enge Schulterschluss auf Augenhöhe ist für uns Waldbesitzer ein wichtiger Baustein, um unsere Wälder für die nächste Generation und für die Gesellschaft zukunftssicher zu entwickeln.“

Hans Killer, Vorsitzender der WBV Wolfratshausen, schließt sich an: „Wir haben seit Jahren die Auswirkungen des Klimawandels erkannt und die Pflege und den Umbau zu stabilen Mischwäldern vorangetrieben. Durch

die gute Zusammenarbeit mit den staatlichen Förstern haben wir bereits große Erfolge erzielt und zahlreiche Schadereignisse professionell bewältigt.“ Beratung der Waldbesitzer und Information der Öffentlichkeit nannte Christian Weibert, Bereichsleiter Forsten des AELF Holzkirchen, als ein zentrales Ziel: „Wir möchten unsere Waldbesitzer gemeinsam bestmöglich bei der Pflege und Bewirtschaftung ihrer Wälder unterstützen, der Öffentlichkeit die Notwendig-

keit und den Nutzen einer Waldpflege nahebringen und gemeinsam als Ansprechpartner in allen Fragen zu Wald- und Forstwirtschaft zur Verfügung stehen.“

Ministerin Michaela Kaniber betonte, dass die Kooperationsvereinbarung ein wichtiges Element sei, den 2018 zwischen der Bayerischen Staatsregierung und Waldbesitzern geschlossenen Waldpakt auf der Fläche mit Leben zu erfüllen. Die Waldbesitzervereinigungen Holzkirchen und Wolfratshausen

und die drei beteiligten Ämter zeigten vorbildlich, wie Kooperation herausragend und auf breiter Basis gelebt werde. „Von diesem klaren Bekenntnis profitieren Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer genauso wie der Wald“, sagte die Ministerin.

Den Beschluss des „Waldpakts 2018“ nannte Kaniber ein Bekenntnis zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung auf der ganzen Waldfläche sowie zum Grundsatz „Wald vor Wild“.

„Gemeinsam stehen wir

zur multifunktionalen naturnahen Forstwirtschaft, zum klimagerechten Waldumbau mit angepassten Wildbeständen und zur verstärkten Verwendung des nachwachsenden Rohstoffes Holz.“ Die Bayerische Staatsregierung werde die forstlichen Selbsthilfeeinrichtungen weiterhin finanziell unterstützen, versprach die Ministerin, und mit den Beratungsforstern die Koordination zwischen Forstverwaltung und Waldbesitzervereinigungen weiterentwickeln. cmh

am Sonntag

20.10.

Verkauf & Restaurant
12 - 17 Uhr

VERKAUFSOFFENER MARKTSONNTAG

in Penzberg

MARKTSONNTAGSANGEBOT
IN UNSEREM RestaurantCafé

Schnitzel „Wiener Art“
mit Pommes Frites

6.95

Abb. ähnlich

GLÜHWEIN, KINDERPUNSCH & STOLLEN GRATIS

solange der Vorrat reicht

Seeshaupter Str. 68a | 82377 Penzberg
Tel: 0 88 56/9 00-0

MÖBELCENTRALE

MöbelCentrale Penzberg GmbH & Co. KG
www.moebelcentrale.de